

„b2fair“ mit Luxemburger Beteiligung auf der Hannover Messe

# „Wir brauchen ein weltweites Netzwerk für Unternehmenskooperation“

Seit jeher ist die Beteiligung der Luxemburger Wirtschaft an der weltgrößten Industriemesse in Hannover, die in der kommenden Woche stattfindet, unverhältnismäßig stärker als es die eigentlichen Dimensionen unseres Landes erahnen lassen würden. Seit mehr als 10 Jahren gehört der „Luxemburger Tag“, der alljährlich gemeinsam vom Wirtschaftsministerium und der Handelskammer auf einem Gemeinschaftsstand auf der Hannover Messe organisiert wird, zum festen Veranstaltungsprogramm im Rahmen der Messe und genießt sowohl seitens der Messeleitung als auch seitens der Aussteller hohe Beachtung.



Unsere Gesprächspartner Pierre Gramegna und Sabrina Sagamola glauben weiter fest an das „b2fair“-Konzept

Photo: F. Aussems

deren Entwicklung bislang keine verlässlichen Daten vorliegen.

Deshalb sei es auch wichtig, in absehbarer Zeit ein regelrechtes Netzwerk aufzubauen, mit dem man neue Kontakte vor allem auch auf anderen Kontinenten aufbauen könnte und gleichzeitig stärker darauf zu achten, wie sich die von „b2fair“ ermöglichten Kontakte zwischen Unternehmen in der Zeit weiter entwickeln, so Sabrina Sagamola.

U.a. auch zu diesem Zweck will „b2fair“ künftig bei Messen selbst als Aussteller auftreten und damit auch einen direkten und persönlichen Austausch mit den Unternehmen ermöglichen. Darüber hinaus will man zusätzliche Ansprechpartner gewinnen, die als Organisatoren in anderen Regionen dem Konzept von „b2fair“ zum Durchbruch verhelfen könnten.

**Einheimische Betriebe stärker motivieren**

## Von Messerahmen profitieren

Etwas rezenteren Datums ist eine weitere Mitwirkung aus Luxemburg, die allerdings ebenfalls zum festen Inventar gerechnet werden kann und die sogar eine echte Bereicherung der Messe darstellt, nämlich das Unter-

mer Luxemburg leitet und von Beginn an eine der treibenden Kräfte von „b2fair“ war, gestern in einem Gespräch verriet.

beitragen,“ so Pierre Gramegna in unserem gestrigen Gespräch.

Die alljährliche Präsenz von „b2fair“ in Hannover ist für Sabrina Sagamola um so wichtiger, als zahl-

nehmensforum „b2fair“, das Firmen aus aller Welt, die in Hannover präsent sind, eine Plattform bietet für die Suche nach neuen Partnerschaften, wobei vor allem der Messe-rahmen als vorzüglicher Austauschort für Aussteller und Besucher gleichermaßen genutzt werden soll.

„b2fair“ ist eine Kooperation zwischen dem Euro Info Centre der Handelskammer Luxemburg und der Handwerkskammer Stuttgart, die gemeinsam das Konzept des Unternehmensforums entwickelt haben und es in diesem Jahr bereits zum 4. Mal im Rahmen der Hannover Messe veranstalten.

Allein vom Zuspruch her kann die Operation als Erfolg bezeichnet werden, weil in jedem Jahr gut 3.000 Kontakte im Rahmen dieser Plattform ermöglicht und gefördert werden, wobei bislang das Feedback seitens der betroffenen Unternehmen nicht vollständig genug war um auch das Ausmaß der konkreten Partnerschaften zu ermitteln, die im Rahmen und über die Vermittlung von „b2fair“ zustande gekommen sind, wie uns Sabrina Sagromola, die das Euro Info Centre der Handelskam-

## Breiter Nutzen eines sinnvollen Konzeptes

Für Pierre Gramegna, den Direktor der Handelskammer, ist der verhältnismäßig geringe Aufwand, der mit dieser Initiative verbunden ist, absolut gerechtfertigt und steht auch absolut in der Linie der Bemühungen, vor allem auch Klein- und Mittelbetrieben, deren logistische Möglichkeiten im Fall von grenzüberschreitenden Initiativen und Operationen schnell überfordert sind, Chancen zu eröffnen, internationale Geschäfte zu betreiben oder Partnerunternehmen als Zulieferer oder als Vermarkter zu gewinnen.

Als besonderes Zeichen der diesjährigen Teilnahme an der Hannover Messe soll am kommenden Dienstag, im Rahmen des Luxemburger Tages auf der Messe, gemeinsam mit der Handwerkskammer Stuttgart ein Abkommen unterzeichnet, mit dem das gemeinsame Konzept urheberrechtlich geschützt werden soll. „Das wird unserer gemeinsamen Initiative eine zusätzliche Sicherheit geben und zu weltweiter Ausweitung des Konzeptes

reiche Unternehmen nur alle 2 Jahre dort teilnehmen und demnach eine längerfristige Kontinuität gesichert werden muss. Dass das Konzept an sich immer weitere Kreise erzieht, habe sich vor einem Monat im österreichischen Graz gezeigt, wo man auf Antrieb im Rahmen einer Messe immerhin 300 Unternehmen als „Kunden“ für die gebotene Plattform verzeichnen konnte.

## Direkter Kontakt am wirksamsten

Für „b2fair“ im Rahmen der Hannover Messe liegen derzeit zwar erst 250 Anmeldungen vor, darunter auch knapp 20 Unternehmen aus Luxemburg, aber aus Erfahrung weiß Sabrina Sagromola, dass der eigentliche Andrang erst vor Ort beginnt und der Stand von „b2fair“, der seitens der Messeleitung volle Unterstützung genießt, auch bestens eingerichtet ist, mit diesem Andrang fertig zu werden. Zudem laufen auch viele Kontakte im Hintergrund ab auf der Basis der von „b2fair“ geleisteten Vorarbeit, über

Die stärksten Bewegungen hat „b2fair“ ausgelöst im Bereich der industriellen Zulieferung, wo vor allem für kleine und mittlere Unternehmen mit spezialisierten Produkten interessante Absatzperspektiven eröffnet wurden. In geographischer Hinsicht verzeichnet „b2fair“ den stärksten Zustrom aus osteuropäischen Ländern wie den Baltischen Republiken, Polen und der Tschechischen Republik.

In diesem Sinne ergeht denn auch ein warmer Appell an luxemburgische Unternehmen, noch stärker als bisher die Plattform „b2fair“ bzw. das Euro Info Centre der Handelskammer zu nutzen, um dadurch den Zugang zu neuen Partnern zu erleichtern, die dem eigenen Betrieb zu neuem Wachstum und Expansion verhelfen könnten.

Als Instrument habe sich „b2fair“ absolut bewährt und soll deshalb auch in verfeinerter Form und mit erweiterten Zielsetzungen, gegebenenfalls auch mit Unterstützung der EU-Kommission im Interesse einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung fortgeführt werden, so Sabrina Sagromola. > Nic. Dicken